

# Patienteninformation

## Parodontaltherapie (Seite 1/2)

### Parodontitis

Parodontitis (fälschlicherweise als Parodontose bezeichnet) ist eine entzündliche Erkrankung des Zahnhalteapparates. Sie ist neben Karies die zweite ganz große Zahnkrankheit. Nach dem 35. Lebensjahr gehen durch Parodontitis mehr Zähne verloren als durch Karies. Anders als Karies tut Parodontitis kaum weh.

### Problem

Parodontitis beginnt unauffällig. Durch die Ansammlung von Zahnbelägen (ein Tummelplatz für Bakterien) kommt es zur Irritation des Zahnfleisches. Dieses reagiert mit einer Entzündung. Deutlich wird dies vor allem durch Zahnfleischbluten. Werden die Zahnbeläge nicht gründlich entfernt, verfestigen sich diese zu Zahnstein und es können tiefe Zahnfleischtaschen entstehen, indem sich Bakterien vermehren und sich der Zahnstein als so genannte Konkremente in der Zahnfleischtasche sammelt. Unbehandelt führt dies zum Abbau des Zahnfleischfasern und des umgebenden Knochen. Der Zahn verliert den Halt und geht früher oder später verloren.

### Ursachen

Nicht alle Menschen reagieren gleich. Damit Parodontitis entsteht müssen mehrere Faktoren zusammenspielen. Dies sind vor allem Bakterien und Zahnbeläge, überstehende Füllungen, Karies und Zahnfehlstellungen als Schmutznische, aber auch Rauchen, Stress und ein geschwächtes Immunsystem. Außerdem können Hormone, Krankheiten (z.B. Diabetes) und Medikamente die Entstehung von Parodontitis begünstigen.

### Diagnose

Wichtiges Hilfsmittel ist die Sondierung. Dabei wird die Tiefe der Zahnfleischtaschen mit einer speziellen Sonde ausgemessen.

1-3mm	gesund
4-5mm	mittlere Erkrankung
> 5mm	schwere Erkrankung

Durch die Anfertigung von Röntgenbildern wird der genaue Knochenverlauf bildlich dargestellt. Bei besonders aggressiven Fällen der Parodontitis kann eine mikrobiologische Bestimmung der Bakterienarten und eine gezielte Antibiotikatherapie als begleitende Maßnahme erforderlich sein.

### Behandlung

Nach eingehender Untersuchung und Diagnose wird die Parodontalbehandlung in drei große zeitliche Abschnitte gegliedert, die Initialtherapie (Vorbehandlung), systematische Therapie (nichtchirurgisch oder chirurgisch) und die Nachsorge ( Recall ).

### Die Vorbehandlung

Wichtigstes Ziel ist die Entfernung der Beläge und des Zahnsteins, die Beseitigung von überstehenden Füllungsrandern und Karies um den Bakterien die Nahrungsgrundlage zu entziehen. Bei der Optimierung Ihrer häuslichen Mundpflege werden Sie von unserer Prophylaxeassistenz unterstützt. Durch das Anfärben der Zähne (sichtbar machen von Plaque und Schmutznischen) können wir und Sie Problemstellen schneller erkennen. So können wir Ihnen für Sie individuell abgestimmte Methoden und Hilfsmittel für Ihre Mundpflege empfehlen.

# Patienteninformation

## Parodontaltherapie (Seite 2/2)

In der zweiten Sitzung wird der Erfolg ihrer häuslichen Mundpflege von uns kontrolliert. Nur so schaffen wir die Voraussetzung für den langfristigen Erfolg einer Parodontalbehandlung.

Sind die Voraussetzungen für eine weiterführende systematische Behandlung erfüllt, wird ein Antrag bei Ihrer Krankenkasse erstellt. Bei ausreichender Mitarbeit ihrerseits werden die Kosten der systematischen Behandlung von der Krankenkasse in der Regel übernommen.

### Systematische Therapie

Zahnfleischtaschen bis 6 mm werden in der Regel unter Anästhesie (Betäubung) geschlossen gereinigt. Tiefere Zahnfleischtaschen müssen unter Sicht gesäubert werden, um eine gründliche Reinigung der Wurzeloberfläche von Bakterien, Konkrementen und Entzündungszellen zu gewährleisten. Dabei wird das Zahnfleisch operativ vom Zahn gelöst, die Wurzeloberfläche gereinigt und danach wieder vernäht. Hier können in Einzelfällen Methoden zur Knochenregeneration erfolgreich zur Anwendung kommen.

### Nachsorge

Den mit eigener Mühe und mit allen zahnärztlichen Maßnahmen erreichten verbesserten Zustand des Zahnfleisches gilt es nun zu halten. Optimale häusliche Mundpflege und regelmäßige professionelle Zahnreinigung verhindern das erneute Ansammeln von Belegen, Zahnstein und Bakterien und somit ein erneutes Auftreten der Erkrankung.

Durch die regelmäßige zahnärztliche Untersuchung (Sondierung, Röntgen) werden »Problemstellen« schneller erkannt und können gezielt behandelt werden.

Gemeinsam legen wir zum Behandlungsabschluss die Nachsorgeintervalle fest.